



Fortschreibung des Qualitätsprogramms 2008 bis 2010

Die Fortschreibung des Qualitätsprogramms für die Jahre 2008 bis 2010 stützt sich auf drei Säulen: das Qualitätsprogramm aus dem Jahre 2007, den Ergebnisbericht der AQS vom 21.01.2009 und die Ergebnisse des Studientages des Kollegiums zum Thema „Schulentwicklung“ vom 03.11.2008. Schwerpunkte der Fortschreibung für die Jahre 2008 bis 2010 werden die Weiterentwicklung der Arbeitsbereiche **Unterrichtsqualität** und **Kommunikation** sein. Neu aufgenommen in das Qualitätsprogramm wird die Entwicklung eines **Leitbildes** der Schule.

I. Das Leitbild des MPG

Das Max-Planck-Gymnasium ist eine weltoffene Schule mit naturwissenschaftlicher Tradition.

Wir, Kollegen, Schüler und Eltern, legen Wert auf

- Toleranz und Respekt
- selbständiges Arbeiten
- Leistungsbereitschaft
- vertrauensvolles Miteinander
- schulisches und außerschulisches Engagement

II. Die Schwerpunkte der Fortschreibung

1. Zielvereinbarungen zum Bereich Unterrichtsqualität

Wir wollen Selbständigkeit und selbstbestimmtes Lernen der Schüler und Schülerinnen im Unterricht fördern und dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen. Um dies zu ermöglichen vereinbaren wir folgende Maßnahmen:

- **Methodencurriculum:** Wir werden bis Ende des Schuljahres 08/09 für jede Jahrgangsstufe ein altersgemäßes, aufeinander aufbauendes, anwendungsorientiertes Methodentraining (MT) erarbeiten. Das MT ist dann komplett erarbeitet,
 - wenn es von jedem Kollegen / jeder Kollegin in jeder Jahrgangsstufe durchgeführt werden kann und
 - wenn eine vollständige, für alle zugängliche Dokumentation (CD Rom, Ordner) bis zum Ende des Schuljahres 2008/09 (Stichtag: 9.7.09, verantwortliche Kollegen: siehe Anhang) vorliegt. Die Dokumentation umfasst die Materialien des MT, den Ablaufplan des MT und einen Evaluationsbogen zu den Trainingstagen. Das MT wird zum ersten Mal im Schuljahr 09/10 durchgeführt werden.
 - Indikator des Erfolgs: Abfrage bei den Schülern / Abfrage bei den Kollegen
Messinstrument: Grad der Effizienz (Inhalt, Aufbau, Umfang, Lernzuwachs etc.)
Termin der Evaluation: am Ende der Trainingseinheit
- **Lehrer-Schüler-Eltern-Gespräch (LSEG) (Probelauf):** Die Klassenleitung der heutigen 9b wird bis Ende des Schuljahres 09/10 mit allen Schülern dieser Klasse ein LSEG führen (mind. 28 Gespräche) (Alternative zum vom SEB vorgeschlagenen Stufenforum). Frau Kothe und Frau Müller haben auf der Dienstbesprechung vom 28.1.09 dem Kollegium das Thema bereits vorgestellt. Materialien stehen dem Kollegium zur Verfügung und ein Instrument der Evaluation wird von beiden Kolleginnen noch erarbeitet werden. Die beiden Kolleginnen bieten an, ihre Erfahrungen an interessierte Kollegen weiter zu geben, damit auch diese ab sofort LSEG führen können.
Indikator des Erfolges: Abfrage bei allen Beteiligten
Messinstrument: Grad der Zufriedenheit (Hat dich / Sie das Gespräch weitergebracht? Was könnte verbessert werden?)
Termin der Evaluation: Ende des jeweiligen Schuljahres

- Blockunterricht (Probelauf): Wir werden zum Schuljahr 09/10 Blockunterricht einzurichten, d.h. jeder Schüler wird täglich in einem Fach eine Doppelstunde haben. Mit der Einführung des Blockunterrichts wird eine Änderung der Pausenregelung (zwei Mal 15 Minuten, 2 Mal 5 Minuten) einhergehen.
Indikatoren des Erfolgs: Abfrage bei Kollegium und Schülern
Messinstrument: Grad der Zufriedenheit / Wunsch nach Erweiterung
Termin der Evaluation: Ende des Schuljahres 09/10.

2. Zielvereinbarungen zum Bereich Kommunikation

Wir wollen die Kommunikation aller am Schulleben Beteiligten verbessern um Mitwirkung zu ermöglichen, die Arbeitszufriedenheit zu steigern und das Leitbild weiter zu entwickeln und umzusetzen. Um diese Vorhaben zu realisieren vereinbaren wir folgende Maßnahmen:

- Lehrer-Schüler-Eltern Gespräch (Probelauf) (siehe oben)
- Neue Pausenregelung (Folge der Einführung des Blockunterrichts) (siehe oben)
- Eine Reihe „kleiner“ Maßnahmen, die der Verbesserung der Kommunikation dienlich sind, ist nach dem Studientag schon umgesetzt worden. Dazu gehören die Einführung einer Info-Pause, ein differenzierter Abwesenheits- und Unternehmungsplan für die Sekundarstufen I und II sowie die Visualisierung der Regelungen zur Raumnutzung in jedem Saal des Schulgebäudes. Weiterhin wurde in der Dienstbesprechung vom 28.1.09 mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass die Schulleitung gegenseitige Hospitationen innerhalb des Kollegiums unterstützt.

III. Weitere Arbeitsschwerpunkte des Qualitätsprogramms: Bestandsaufnahmen und Ausichten

1. Der Internationale Zweig

Für die Schüler des MPG besteht die Möglichkeit, sich bei der Anmeldung für die Teilnahme am Internationalen Zweig zu entscheiden. Dabei handelt es sich im Kern um bilingualen Unterricht auf Englisch, der – anders als bei den sonst üblichen Modellen – nicht im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (z. B. im Fach Geschichte), sondern in den naturwissenschaftlichen Fächern erfolgt.

Bereits in der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) werden in einer Zusatzstunde Inhalte des NW-Unterrichts (Naturwissenschaft) auf Englisch vermittelt.

In der Mittelstufe wird dann pro Schuljahr eine der Naturwissenschaften Biologie, Chemie oder Physik bilingual unterrichtet. Unterstützt wird der Unterricht wo immer möglich auch durch Muttersprachler.

Das jeweilige Fach wird dreistündig erteilt. Inhalte, die zunächst englisch vermittelt werden, können dadurch auch auf Deutsch gesichert werden. So kann einerseits ein vertieftes Wissen in der englischen Fachsprache erzielt werden, andererseits wird sichergestellt, dass auch komplexere Inhalte verstanden werden.

In diesem Schuljahr wurde erstmals ein bilingualer Oberstufengrundkurs im Fach Biologie eingeführt, allerdings musste dieser leider nach der Umwahl wegen zu geringer Teilnehmerzahl eingestellt werden.

Als Fortführung des Internationalen Zweiges in der Oberstufe gibt es seit diesem Schuljahr eine AG zur Vorbereitung des Cambridge Certificate in Advanced English.

Dieses international anerkannte Sprachzertifikat bietet einen Nachweis über Sprachkenntnisse, die über die der Oberstufe hinausgehen und unterstützt so u.a. ein Studium im englischsprachigen Ausland oder an Internationalen Hochschulen.

Der internationale Zweig bietet zahlreiche positive Aspekte:

- Es erfolgt ein Zuwachs an Englischkenntnissen.
- Das Sprachgefühl verbessert sich, da die englische Sprache auch außerhalb des Englischunterrichts sinnvoll eingesetzt werden kann.
- Die Scheu, sich in der Fremdsprache zu artikulieren, wird abgebaut.

- Die zusätzliche Unterrichtsstunde ermöglicht die Durchführung zusätzlicher Schülerexperimente und anderer, zeitintensiverer Unterrichtsvarianten.

Nicht zuletzt trägt der Internationale Zweig der Tatsache Rechnung, dass Englisch die internationale Wissenschaftssprache schlechthin ist – gerade und besonders in den Naturwissenschaften.

2. Konzept zur Verringerung von Unterrichtsausfall

Das MPG wird weiterhin am PES-Programm zur Reduzierung des temporären Unterrichtsausfalls (Krankheit, Fortbildung, Klassenfahrten, Unterricht am anderen Ort etc.) teilnehmen. Um PES Kräfte einsetzen zu können, muss die Abwesenheit allerdings planbar sein.

Im Schuljahr 2007/08 standen insgesamt 3304 Stunden zur Vertretung an. Davon fielen 1593 Stunden aus, die restlichen 52% wurden vertreten. 564 Stunden, das sind 17% der zu vertretenden Stunden, wurden durch PES finanziert. 35% (1147 Stunden) wurden durch Umorganisation und durch nicht vergütete Mehrarbeit vertreten.

Im Schuljahr 2007/2008 konnte der in der MSS ausgefallene Unterricht nur in wenigen Ausnahmefällen durch PES abgefangen werden, da die PES Datenbank zu wenig Personen bereithält, die in der Oberstufe unterrichten können. Die Kollegen werden in Zukunft bei planbarer Abwesenheit ihren Kursen Arbeitsaufträge erteilen.

Im September 2009 werden zum ersten Mal sogenannte „Blocktage“ abgehalten werden. An diesen drei aufeinander folgenden Arbeitstagen wird zum einen das Methodentraining in allen Jahrgangsstufen durchgeführt werden, zum anderen kann ein Tag (in einigen Jahrgangsstufen zwei Tage) für fachspezifische Exkursionen oder als Thementag (Bsp. siehe Suchtpräventionsprogramm) genutzt werden. Damit wird die Kontinuität des Unterrichts im weiteren Verlauf des Schuljahres stärker gewährleistet und der Ausfall des regulären Unterrichts weiter minimiert.

3. Förderung

Förderungsmaßnahmen für hochbegabte oder fachlich interessierte Schüler gibt es am MPG in Form von AG's und Wettbewerbsteilnahmen. Außerdem besuchen Schüler der Mittelstufe jedes Jahr Seminare externer Veranstalter besonders leistungsstarke Schüler.

Deutsch-Förderkurse für Schüler mit Migrationshintergrund können zur Zeit wegen mangelnder Ressourcen nicht in wünschenswertem Umfang erteilt werden. Die Schulleitung bemüht sich, den Stand des laufenden Schulhalbjahrs in Form von zwei Förderstunden durch ausgebildete Lehrer (Deutsch als Zweitsprache) zu halten. Anderweitige Förderkurse (z.B. Rechtschreibung, Englisch, Mathematik) sollen auch durch ZAG-Stunden erteilt werden. Ab Klasse 7 sollen bei Bedarf klassenstufenweise zeitlich begrenzte Stützkurse in den Kernfächern eingerichtet werden, in denen aktuelle Schwächen behoben werden können. Der SV-Nachhilfemarkt "Schüler helfen Schüler" soll reaktiviert werden, eventuell auch in Form von Kleingruppen-Nachhilfe.

4. Mediation

Das fünfte Jahr der Streitschlichtung ist im Hinblick auf durchgeführte Schlichtungen das erfolgreichste Jahr. Die Streitschlichtung scheint bei den Schülern voll angekommen zu sein. Eine konstant hohe Zahl von Zehntklässlern möchte sich zum Streitschlichter ausbilden lassen. Die aktiven Streitschlichter gehen gewissenhaft mit ihrer Verantwortung und ihrem Dienst um und fühlen sich immer mehr in der Schulgemeinschaft akzeptiert. Dies kann auch auf die Neuorganisation der Streitschlichtergruppen (feste Betreuer teams für jede Jahrgangsstufe und genauere Aufgabenverteilung) zurückgeführt werden. Die Arbeit in diesen Gruppen muss auch in Zukunft fortgeführt und intensiviert werden. Bei gleichbleibend hoher Zahl an Schlichtungen ist über eine genauere Regelung der Interventionen bzw. Supervision bei den Ausbildern nachzudenken.

Das Methodentraining „Anders Streiten“, das nun in 5. und 6. Klassen durchgeführt wird, hat sich ebenfalls als hilfreich erwiesen. Zukünftig sollte die Zusammenarbeit mit den Klassenleitern der 5. und 6. Klassen vertieft werden, damit die Streitschlichtung in das pädagogische Gesamtkonzept der Klassenleiter eingebunden werden kann. Hierzu wären regelmäßige Treffen der Klassenleiter mit den Schulmediatoren denkbar.

Der Kontakt mit den Eltern über Mitteilungen in Elternbriefen und in einer gesonderten Information der Eltern der 5. und 6. Klassen muss fortgeführt werden.

Die Information der Kollegen über die Prinzipien, den Ablauf der Streitschlichtung und die Aktivitäten der Streitschlichter muss fortgeführt werden (regelmäßige Information auf den Gesamtkonferenzen).

Der Kontakt mit Streitschlichtern anderer Schulen und der damit verbundene Austausch ist sehr wichtig und muss demnach weiter gepflegt werden (Teilnahme an den jährlichen Treffen der Streitschlichter der Ludwigshafener Schulen).

5. Suchtprävention

Im Herbst 2008 wurde das altersspezifische Konzept zur Suchtprävention Herrn Spitzbart vom ZI Mannheim zur Supervision präsentiert. Ein besonderes Lob sprach er den Verantwortlichen für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern und für den Einbezug von Oberstufenschülern in die Präventionsarbeit aus. Er bestärkte die Schule darin, die einzelnen Bestandteile beizubehalten (

Jahrgang 7 : Aktionstag „FOG - Nebel des Grauens“ in Zusammenarbeit mit der Diakonie; Jahrgang 8: „Ohne Kippe“ – Infoveranstaltung der Thorax-Klinik Heidelberg; Jahrgang 9: „Drogen im Straßenverkehr“ – Suchtprävention der Polizei Ludwigshafen; Jahrgang 12: „Drogen und Führerschein“ – Suchtprävention der Polizei Ludwigshafen).

Im Schuljahr 2008/2009 wird im Jahrgang 10 erstmals eine Präventionsmaßnahme der AOK zum Thema „Alkoholmissbrauch“ durchgeführt werden. Diese wird – abhängig von der internen Evaluation – ggf. in unser Konzept aufgenommen werden.

Das MPG wird selbstverständlich auch weiterhin eine rauchfreie Schule bleiben.

6. Anhang

Ansprechpartner und Inhalte der methodischen Arbeitsgruppen:

Klassen 5/ 6: Fr. Henning

Inhalte: Hausaufgaben / Zeitmanagement / Lernen mit Karteikarten / Lerntypenbestimmung / Recherchieren und Nachschlagen / 5-Schritt Lesemethode

Klasse 7: Hr. Hilprecht

Inhalte: Texterschließung

Klasse 8: Fr. Janson

Inhalte: Internetrecherche / Informationsbeschaffung (Stadt-)Bibliothek

Klassen 9/10: Fr. Müller

Inhalte: Referat / Präsentation / Kommunikation / Kompetenzen

Jhrg. 11: Fr. Oswald

Inhalte: Kursarbeitstraining / Internetrecherche / (Schul-) Bibliotheksrecherche

Jhrg. 12: Hr. Breihofer

Inhalte: Facharbeit / Bibliotheksrecherche UB

Jhrg 13: Fr. Lawonn

Inhalte: mündliches Abitur

Das vorliegende Qualitätsprogramm wurde von der Gesamtkonferenz am 17.03.2009 angenommen.

Ludwigshafen, den 17.03.2009